

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1816

24.11.1816 (Nr. 327)

Großherzoglich Badische

Staat = Zeitung.

Nro. 327. Sonntag, den 24. Nov. 1816.

Deutschland.

Öffentliche Nachrichten aus Landau vom 12. d. melden: Der letztverwichene Sonntag, der 10. d., war ein feierlicher Tag für hiesige Stadt. Er war bestimmt, die von Ihrer Maj. Unserer Königin und Landesmutter der hiesigen Ehrengarde huldreichst geschenkte und übersandte, sehr kostbar gestifte, Krause an die Fahnen der hiesigen Stadt- und Ehrengarde anzuknüpfen. Dem vom kön. baier. Generalmajor und Kommandanten hiesiger Stadt und Festung, Hrn. von Braun, an den Kommandanten der gedachten Stadt- und Ehrengarde, Hrn. Schröder, ergangenen schriftlichen Befehl zufolge, versammelten sich drei Kompagnien, nämlich 1 Kompagnie Grenadiere, 1 Kompagnie Kanoniere, und 1 von den Jägern zu Fuß, nebst einer Kompagnie von den Jägern zu Pferd, an bemeldtem Tage, Morgens nach 10 Uhr, auf dem Platz vor der hiesigen Stadtkirche, holten ihre Fahnen bei ihrem Kommandanten ab, und zogen unter klingendem Spiel auf den großen Paradeplatz. Dasselbst befanden sich der Hr. General Ihr. von Habermann, der Hr. General von Braun, mit den Stabsoffizieren der Garnison, ferner die königl. Zivilbeamten und eine große Menge von Zuschauern. Der Hr. General von Habermann befestigte selbst die übersandte Krause an die Fahnen der Stadtgarde mit einer passenden Urrede. Wiederholt erschallte der Ruf: es lebe unser König! und die ganze Zeremonie machte einen rührenden Eindruck auf die für militärische Ehre so empfängliche Landauer Bürgerschaft.

Ihre königl. Majestäten von Baiern sind am 19. d. mit den jüngsten zwei Prinzessinnen von München nach Neuburg an der Donau abgereist, um einen Besuch bei der verwittweten Frau Herzogin von Pfalz-Zweibrücken abzustatten.

Das neueste königl. baier. Regierungsblatt enthält

ein vom 18. Jan. 1816 datirtes, aus IX. Titeln und 100 Artikeln bestehendes königl. baierisches Familiengesetz, durch welche alle im gegenwärtigen Statut nicht ausdrücklich bestätigten ältern Familiengesetze und Verträge für aufgehoben erklärt werden. Alle Glieder des königl. Hauses, so wie alle Landesstellen, sind auf das gegenwärtige Statut, als auf ein pragmatisches Staatsgesetz, verpflichtet, und zu dessen genauer Beobachtung angewiesen.

Am 19. starb zu München der königl. Generalmajor der Kavallerie, Graf v. Seidewitz, nach einer kurzen Krankheit an einem Brustkatarrh.

Die Stuttgarter Zeitungen vom 23. d. melden: Am 21. d. ertheilten Se. königl. Maj. von Württemberg dem bisher an dem königl. Hofe gestandenen königl. baierischen außerordentlichen bevollmächtigten Gesandten, Freiherrn v. Tauphous, eine Audienz, in welcher derselbe sein neues Kreditiv zu überreichen die Ehre hatte. — Se. königl. Hoh. der Herzog von Cambridge sind am 18. d. im strengsten Inkognito in Ludwigsburg ankommen, um Ihrer Maj. der verwittweten Königin, Schwester Sr. kön. Hohheit, einen Besuch abzustatten. — Durch ein königl. Rescript vom 21. d. ist dem Kammerherrn August v. Pfull die Intendance derjenigen Schlösser und Häuser, welche Se. königl. Maj. demnächst als Wohnungen für die Wittkinder der königl. Familie bestimmen werden, mit dem Charakter eines königl. Oberschloßhauptmanns übertragen worden.

Die Kasselsche Zeitung vom 20. d. meldet: Vor einigen Tagen ist der kaiserl. östreich. außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen kurfürstl. Hofe, geheime Rath und Feldmarschalllieutenant, Freiherr v. Bacquant-Geozelles, hier eingetroffen. — Dieselbe Zeitung verkündet einen Generalpardon für die Deserteurs aus dem Suldaischen, den Hsenburgischen Nem-

tern, ingleichen dem Amt Dorheim und den vier Distrikten Draunheim, Großanheim, Großkrohenburg und Oberrödenbach, wenn sie sich ausser der Desertion keines andern Verbrechens schuldig gemacht haben, auch vor Ablauf von sechs Monaten wieder zurückkommen, und bei den Kommandanten zu Hanau, Fulda, Hersfeld oder Schmalkalden, um fernher treu zu dienen, sich melden.

In den neuesten Nürnberger Zeitungen liest man folgendes aus Kassel vom 18. d. r. Se. Kön. Hoheit haben einstweilen eine halbe Million Thaler zu dem neuen Schloßbau anweisen lassen, der unter der Leitung des geschickten Oberbaudirektors Busow ausgeführt werden wird. Die Abbrechung des alten Gebäudes soll unverzüglich vorgenommen werden. Es hat dieser Entschluß Sr. K. H. nicht verfehlt, eine sehr angenehme Sensation und günstige Stimmung bei dem hiesigen Publikum hervorzubringen, indem durch diese Bauarbeiten den bisheriger immer lauter werdenden Klagen über Nahrungslosigkeit und Mangel an Verdienst bei den ärmern Klassen der hiesigen Einwohner einigermaßen ein Ziel gesetzt werden wird. Bis jetzt hatte nur der Kurprinz durch verschiedene Bauarbeiten eine Anzahl Handwerker und Tagelöhner beschäftigt. Auch ist die Lage der gemeinen Soldaten durch die Fürsorge Sr. K. H. verbessert worden, indem Sie verfügt haben, daß dem Solde derselben bei jedem Lohnungstage zwei Groschen zugelegt werden sollen. Dem in mehreren öffentlichen Blättern verbreiteten Gerüchte, daß der Kurfürst den Entschluß gefaßt habe, auf seine Kosten den in dem letzten Kriege gefallenen Hessen ein Denkmal zu errichten, muß indessen als ungegründet widersprochen werden, da man hier an Ort und Stelle durchaus nichts davon weiß.

Nachstehendes ist vom königl. hannoverschen Kabinettsministerium bereits unterm 29. Okt. bekannt gemacht worden: Nachdem die, in Gemäßheit der Deklaration Sr. Kön. Hoh. des Prinzen Regenten vom 25. Aug. v. J., wegen der im Fürstenthum Hildesheim während der westphälischen Herrschaft veräußerten Stifts- und Klostergüter, deren Parzellen und Pertinenzen, vorgenommene Untersuchung und Behandlung nunmehr so weit gebiehet, daß die Zurücknahme der dazu aufersehenen Güter vermöge eines, mit jedem einzelnen Akquirenten über die Relationssumme getroffenen gültlichen Abschlusses, größtentheils schon definitiv eingetreten ist, die Be-

triebung der Akquirenten jedoch eine bedeutende Summe baaren Geldes erforderlich macht, so ist, nach reiflicher Erwägung aller damit in Betracht kommenden Rücksichten, von Sr. Kön. Hoh. dem Prinzen Regenten auf den Antrag des königl. Kabinettsministeriums die Eröffnung eines Anlehens für die speziell und ohne irgend einige Verbindung mit herrschaftlichen Kassen zu errichtende Hildesheimische Stifts- und Klostergüterrelationskasse, bei königl. Kabinettsministerium gegen 10 pCt. jährlicher Zinsen, und halbjähriger Ausföndigung der belegten Kapitalien, in dermaßen genehmigt worden, daß die gesamt königl. Domänaleinkünfte zur Generalhypothek, die zu restituirten Stifts- und Klostergüter aber zum speziellen Unterpfande dienen sollen, jeder Gläubiger die ihm für das hergeliehene Kapital auf ein solches Gut konstituirte Spezialhypothek bei königl. Justizkanzlei zu Hildesheim, ohne Kosten für denselben, ingrossiren lassen kann, die Zinsen in der Administrationsrechnung eines jeden verschriebenen Guts selbst ausgablich berechnet werden sollen, und jeder Verleiher dieselben zur Verfallzeit, aus dieser besondern Administrationsrechnung, nach seinem Gefallen zu Hildesheim von der Gen. Kasse des geistlichen Guts, oder auf dem, ihm verpfändeten Gute soll in Empfang nehmen können &c.

Ein zu Aarich erschienenenes Patent des Prinzen Regenten v. 10. Okt. besagt im Wesentlichen: Es ist zwar unter Unserer Genehmigung von der provisorisch in Landesdirektion des Fürstenthums Ostfriesland unter dem 16. Jun. v. J. eine Bekanntmachung verfügt worden, welcher zufolge die Steuerverfassung in gedachter Provinz für das Jahr 1817 in der bisher bestandenen Art beibehalten werden soll; da Wir inzwischen seitdem Deputirte aller Stände des Fürstenthums Ostfriesland berufen haben, um an der Berathung und den Beschlüssen der provisorischen allgemeinen Ständeversammlung des Königreichs Antheil zu nehmen, und durch diese eine gleiche und billige Besteuerung aller Landeseinwohner eingeführt werden wird, so soll auch die vorge dachte provisorische Anordnung der Steuern für das J. 1817 nicht weiter in Kraft treten, als so weit der in den demnächst für das ganze Königreich zu erlassenden Verordnungen, mit Zustimmung der Stände, zu bestimmende Termin etwa mit sich bringen wird &c.

F r a n k r e i c h.

Die Deputirtenkammer versammelte sich am 18. d.

in ihren Bureau, um die Prüfung des Budget zu beginnen, und die Kommission zu ernennen, welche darüber in öffentlicher und allgemeiner Versammlung Bericht erstatten soll.

Der König hatte bis zum 18. d. seine Zimmer noch nicht verlassen; indessen gieng es fortdauernd besser mit ihm. Am 18. arbeiteten Sr. Maj. mit dem Herzoge von Richelieu.

Die gestrige Nachricht, daß Hr. Malouet zum Präfecten des Norddepartement ernannt worden sey, war voreilig; diese Präfectur ist noch nicht vergeben. Der bisherige Präfect, Duplex de Mezy, wurde bereits am 17. d. zu Paris erwartet. Seine Ernennung zum Oberpostdirector steht im Moniteur vom 19. d., und ist vom 13. d. datirt.

Der bekanntlich zur Deportation verurtheilte Gen. Bonnaire ist am 16. d. in dem St. Pelagie-Gefängnisse zu Paris gestorben.

Gleichfalls zu Paris starb am 10. d. der Abbe' S. St. Gennene, ein Abkömmling der ehemaligen, von den griechischen Kaisern ihren Ursprung herleitenden Beherrscher des im 15. Jahrhundert von den Türken zerstörten sogenannten Trapezuntischen Kaiserreichs.

Die Legionen des Nord- und des Wendepartement sind kürzlich von Lille nach Paris aufgebrochen; die in letzterer Stadt gelegenen Legionen der Sarthe und der Indre und Loire haben sich dagegen nach Lille in Marsch gesetzt.

Man will nun bestimmt wissen, daß Monier wichtige Entdeckungen gemacht habe, und ihm die Todesstrafe erlassen worden sey.

Der königl. preuß. Gen. Lieut. von Pirch hat von dem Könige das Kreuz des franz. militärischen Verdienstordens erhalten, als Zeichen der besondern Zufriedenheit Sr. Maj. mit den Diensten, welche er den Arrondissements Bar und Commercy durch strenge Handhabung der Disziplin unter den seinen Befehlen untergebenen Truppen geleistet hat.

Eine nicht ganz gewöhnliche Erscheinung in Pariser Blättern ist wohl folgende Aeußerung eines derselben, bei Gelegenheit der Anzeige einer von dem reformirten Pfarren zu Paris, Monod, herausgegebenen franzöf. Uebersetzung der Briefe des berühmten sächsischen Kanzelredners Reinhard: der Grad von wissenschaftlicher Bildung, auf welchem im Allgemeinen die protestantischen

Geistlichen stehen, verdient, beachtet zu werden. Man kann sich unmöglich verbergen, daß die katholischen Geistlichen denselben hinsichtlich der Kenntnisse weit nachsehen. Man sucht, den Geistlichen Einfluß auf die Gemüther und die Sitten zu verschaffen; nichts könnte wirksamer zu diesem Ziele führen, als eine Verbesserung des Studienwesens der Geistlichen. In unsern Zeiten giebt es nur ein einziges Mittel, um zu großem Einfluß zu gelangen: ein aufgeklärter Geist.

Am 18. d. standen die zu 5 v. h. consolidirten Fonds zu 56 $\frac{1}{2}$, und die Bankactien zu 1140 Fr.

Die Wiener Zeitung vom 17. d. meldet: Sr. k. l. Maj. haben durch Entschliebung vom 21. Dkt. auch die beiden Brüder Carl und Jakob Rothschild zu Frankfurt am Main, in Rücksicht auf den Antheil, den sie bei Realisirung der engl. Subsidien mit dem Frankfurter Wechselhause Ambschel und Salomon Mayer Rothschild hatten, in den östreichischen Adelsstand taxfrei zu erheben geruht.

In Privatnachrichten aus Wien vom 16. d. in der allgemeinen Zeitung liest man: Der königl. baier. Botschafter, Graf Rechberg, erhält morgen seine Abschiedsaudienz bei S. M. dem Kaiser und der Kaiserin, so wie bei den Erzherzogen und Erzherzoginnen, und geht sodann übermorgen über München nach Frankfurt zurück. Sr. königl. Hoh. der Herzog Albert von Sachsen-Teschen gab vorgestern in seinem Pallaste zur Feier der kaiserl. Vermählung ein großes Familienmahl, wobei S. M. und sämtliche Erzherzoge und Erzherzoginnen, mit Ausnahme Ihrer k. Hoh. der Erzherzogin Beatrix von Este, zugegen waren. Heute besucht der Hof das Theater an der Wien zum erstenmal. Sonntag koft man Ihre Majestäten auf der Redoute zu sehen.

Am 16. d. wurde der Wiener Kurs auf Augsburg zu 322 $\frac{1}{2}$ Ufo, und zu 318 $\frac{1}{2}$ zwei Monate notirt; die Conventionsmünze stand zu 325.

Unterm 29. Dkt. ist von Seite des Finanzministeriums ein neues verstärktes Verbot gegen die Einfuhr aller ausländischen Baumwollenwaaren ergangen.

Auf königl. Befehl ist zu Girona das Andenken des ehemaligen spanischen Gouverneurs dieser Festung, D. Alvarez de Castro, durch ein feierliches Todtenamt geehrt worden. Schon voriges Jahr hatte Gen. Castanos diesem würdigen Krieger ein öffentliches Denkmal errichten lassen.

Der vorgestern erwähnte kön. Orden der Königin Marie Luise ist keine neue Stiftung; er bestand schon unter dem vorigen Könige, No. 114. Das dießfallige Dekret des jetzigen Königs beschränkt sich darauf, seiner Gemahlin alle Rechte und Vorzüge zu bewilligen, in deren Besitz die vorige Königin, seine Mutter, hinsichtlich dieses Ordens, gewesen war.

lich mitzutheilen; so machen wir bekannt, daß die Generalstabe, Regimenter u. s. w., die sich unmittelbar an uns wenden, den einzelnen Band für 2 fl. erhalten. Jedem erscheinenden vier Bände, worauf 8 fl. Vorausbezahlung angenommen wird.
Berlin.

Für Freunde vaterländischer Kriegsgeschichte.

Beiträge zur neuern Kriegsgeschichte, gesammelt von Friedrich Förster. Erster Band. Mit Kupf. (Bildniß des Erzherzogs Johann und des Freiherrn von Gormayr.) gr. 8. In einem Umschlage, die Umschläge darstellend. 3 fl.

- Inhalt des ersten Bandes.
Wehrstand und Wissenschaft; eine Vorrede. Oesterreichische
I. Der Tag von Sacile.
II. Der Rückzug.
III. Das Treffen bei Innsbruck.
IV. Die Thermopylen der Karnischen Alpen.
V. Die Verständigung des Waffenstillstandes zwischen Frankreich und Oesterreich.

Anhang. Ein eigenhändiger Bericht des Königl. Preuss. Obersten v. Schill über seine ersten Gefechte bei Rosberg am Jahre 1807. — Kriegslieder. — Kriegsabenteuer. — Anecdotes, mit höherer Genehmigung, der Wunsch des Herausgebers ist, daß diese Beiträge zur neuern Kriegsgeschichte vor allen andern schnell in die Hände der Freunde vaterländischer Kriegsgeschichte in den deutschen Heeren gelangen, damit, wer irgend etwas Denkwürdiges in neuerer Zeit sich aufbewahrt hat, ermuntert werde, es freudig zu theilen.

Maurer'sche Buchhandlung
Poststraße No. 29.
Obiges ist in August Dewald's Buchhandlung in Heidelberg und Speyer zu haben.

Landau. [Versteigerung.] Am 28. d. Monats, Morgens um 10 Uhr, wird in der Kanzlei des hiesigen Kriegskommissariats der Bedarf von 2400 Malter Haber, 1400 Malter Korn und 500 Zentner Kornstroh öffentlich, salva ratificatione, versteigert.

Den Steuererlungstüchtigen wird solches mit dem Bemerken hiermit bekannt gemacht, daß nach ihrem Verlangen die Lieferungsofferte für kleinere Partien der vorgeschriebenen Artikel angenommen werden.

Landau, den 17. Nov. 1816.
Königl. Bayer. Kriegskommissariat, Palm.

Weinheim. [Schulden-Liquidation.] Gegen den Müllermeister Gerhard Weber in Großsachsen wurde unterm 28. v. M. der förmliche Sankt erkannt, und zur Vornahme der Verhandlungen über die Richtigkeit und den Vorzug der Forderungen Tagfahrt auf den 10. t. M. D. festgesetzt. Es werden daher sämtliche Gläubiger des Gerhard Weber hiermit aufgefordert, an dem bestimmten Tage vor dem Großherzogt. Amtsrathsorte dahier zu erscheinen, und ihre in Händen habenden Urkunden vorzulegen, als sie sonst von der Masse werden ausgeschlossen werden.

Weinheim, den 15. Nov. 1816.
Großherzog. Adv. Amt.
Müller.

Auszüge aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

Witterung	Sonntag 17.	Montag 18.	Dienstag 19.	Mittwoch 20.	Donnerst. 21.	Freitag 22.	Samstag 23.
Barom.	Morgens 27. 10,7 Mittags 11,5 Abends 28. 0,2	27. 11,6 0,2	28. 10,7 0,2	1,7 1,9 2,1	2,1 1,2 11,1	11,1 10,1 9,1	8,1 8,2 8,9
Thermometer.	Morgens 0,3 Mittags 0,3 Abends 0,3	0,3 0,3 0,3	0,2 1,8 1,4	1,9 4,3 0,0	1,8 0,7 0,0	3,1 2,4 6,3	4,6 2,5 2,7
Hygrometer.	Morgens 78 Mittags 78 Abends 85	83 74 72	85 80 92	90 79 87	85 78 76	75 69 73	73 73 74
Wind.	Morgens SW. Mittags SW. Abends SW.	SW. SW. SW.	SW. SW. SW.	SW. D. ND.	SW. ND. ND.	ND. ND. ND.	ND. ND. ND.
Witterungsbau.	Morgens zieml. heiter Mittags Schneeflocken Abends trüb	trüb etwas heiter wenig heiter	Mehr Schn. Schneeflocken trüb	dünstig etwas heiter Aufheiterung	zieml. heiter etwas heiter trüb	ziemlich trüb Aufheiterung heiter	wenig heiter trüb trüb